

1 **Allgemeiner Studierenden-**
2 **Ausschuss (AStA)**

3 Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
4 Uhlhornsweg 49–55
5 26111 Oldenburg

6 **E-Mail:** vorstand@asta-oldenburg.de



AStA der
Carl v. Ossietzky
Universität Oldenburg

7

8 **15. AStA Sitzung in der Legislatur 2018/2019**

9 Protokoll der AStA-Sitzung vom 17.09.2018

10

11 Anwesenheit

12 Kilian (Nachhaltigkeit, Stimmrecht), Luisa (Antrag Förderung fem_POWER, kein
13 Stimmrecht), Eike (Interne Hochschulpolitik, kein Stimmrecht), Woyzeck (kein
14 Stimmrecht), Hannah (Unikum Probewochenende, kein Stimmrecht), Lisa
15 (Förderanträge, Stimmrecht), Julian (Szentral Förderantrag, kein Stimmrecht), Marvin
16 (Gast, kein Stimmrecht), Maxi (AStA-Sprecher_innenteam, Stimmrecht), Jules (Kultur,
17 Stimmrecht), Lena (Politische Bildung, kein Stimmrecht), Jannes (Öffentlichkeitsarbeit,
18 kein Stimmrecht), Hannah (AStA-Sprecher_innenteam, Stimmrecht), Judith (Umwelt,
19 Stimmrecht), Laura (Studentisches Leben, Stimmrecht), Helena (vertritt Arne,
20 Stimmrecht), Sabine (Forum für Marx-Forschung, kein Stimmrecht), Jaro (Interne und
21 externe Hochschulpolitik, Stimmrecht), Hans (Forum für Marx-Forschung, kein
22 Stimmrecht), Simon (Seebrücke, kein Stimmrecht), Anne (Seebrücke, kein Stimmrecht),
23 Johannes (Politische Bildung, Stimmrecht), Katharina (AStA-Sprecher_innenteam,
24 Stimmrecht)

25

26 1. **Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit & Genehmigung der**
27 **Tagesordnung**

28 a. Katharina eröffnet die Sitzung um 14:17, begrüßt die Anwesenden, stellt
29 die TO vor und weist auf die Eilanträge der Seebrücke sowie „Aus meiner
30 Sicht – Irak/Kurdistan“ hin.

31 b. Jules schreibt das nächste Protokoll.

32 2. **Vorstellungsrunde**

33 a. Siehe oben.

34 3. **Genehmigung des Protokolls**

35 **Mit 3 Enthaltungen angenommen.**

36

37 4. **Externe Finanzanträge**

38 - **Veranstaltungsreihe fem:POWER** (vertagt von der letzten Sitzung)

39

40 Jaro: Ich wünsche mir inhaltliche Präzisierung.

41

42 Luisa: Es soll um Rollenbilder, Probleme mit der eigenen Körperlichkeit und
43 Methoden der Auseinandersetzung gehen.

44

45 Jaro: Was macht die Referentin genau?

46

47 Luisa: Sie stellt hauptsächlich Methoden vor, die eigene Meinung sollte nicht im
48 Vordergrund stehen.

49

50 Johannes: Es droht hinter dem Begriff der Diversität, so wie er hier im
51 Ankündigungstext anklingt, die Erkennbarkeit von Krankheit im medizinischen
52 Sinne zu verschwinden.

53

54 Kilian: Ich finde die Kritik unangebracht.

55

56 Luisa: Es soll hauptsächlich ein Raum geschaffen werden, um
57 Diskriminierungsformen gegenüber dem eigenen Körper entgegen zu treten.

58

59 Johannes: Ich verstehe nicht, warum meine Nachfrage nicht als konstruktive
60 Kritik verstanden wird.

61 Es gibt faktisch Krankheiten, die keinem Diskurs unterworfen sein sollten. Dort
62 eine Relativität einzuführen birgt Probleme.

63

64 Maxi: Habt ihr euch mit dem FemRef ausgetauscht? Es gibt inhaltliche
65 Überschneidungen und dort haben sie auch ein Budget.

66

67 Luisa: Ich habe mehrmals versucht, Kontakt aufzunehmen und dort niemanden
68 angetroffen. Ich kann mir aber grundsätzlich vorstellen, dort etwas zu beantragen.
69 Ich hätte mir aber auch Förderung von einer allgemeineren Stelle gewünscht, da
70 die beiden anderen Förderstellen sehr spezifisch sind.

71

72 Anne (an Johannes): Ich fühle mich unwohl bei der Reihe an pathologisierenden
73 Aussagen, die du getroffen hast. Beide Diskurse sollen gleichzeitig bestehen und
74 das Empowerment ist wichtig und notwendig.

75

76 Katharina: Ich sehe nicht, dass Krankheiten nicht behandelt werden, nur weil man
77 darüber spricht und sich mit sich selbst auseinandersetzt. Es gibt hier in der
78 Runde unterschiedliche Besetzungen der Begriffe Behinderung/Beeinträchtigung.
79 Ich finde die Auseinandersetzung mit sich selbst wichtig, da dort die Erkenntnis
80 beginnt.

81

82 Luisa: Ich finde es wichtig, einen Raum zu schaffen, indem kein gesellschaftlicher
83 Druck herrschen soll.

84
85 Woyzeck: Die Begriffe sind gut definiert und gehören zu einer bestimmten
86 Theorie, Johannes hat Recht. Es wurde als neutraler Workshop vorgestellt, das
87 ist nicht der Fall, da es unterschiedliche Theorien gibt, und die diesem zugrunde
88 liegen. Daher ist die Diskussion und Kritik richtig und notwendig. Es handelt sich
89 hierbei um Relativismus.
90
91 Maxi: Bei bestimmtem Krankheitsbild (Anorexie) hilft es nicht, wenn diese positiv
92 verklärt wird. Das ist schädlich.
93
94 Anne: Das meinte ich, die Diskurse sollten nebeneinander bestehen. Für mich
95 klang es so, dass Weiblichkeit, (Anorexie betrifft nicht nur Frauen) pathologisiert
96 würde. Johannes hat das Thema sehr verkürzt dargestellt. Wenn jemand aus
97 eigener Betroffenheit hier gesessen hätte, würden die Worte von Johannes sehr
98 verschreckend wirken.
99
100 Luisa: Das Angebot des Workshops ist es, Positives am eigenen Körper zu
101 finden. Sollen sich extrem über-/untergewichtige Menschen sich eurer Meinung
102 nach bloß als krank begreifen?
103
104 Johannes: Das habe ich nicht gemacht, ich habe Weiblichkeit nicht in Einheit mit
105 Krankheit dargestellt oder begriffen. Mir geht es um ein erkenntnistheoretisches
106 Problem, wenn mit einem Relativismus an Krankheiten herangegangen wird.
107 Welches Körperbild soll vermittelt werden?
108
109 **Mit 5 Enthaltungen angenommen.**
110
111
112 - **Materialien Initiative Seebrücke** (Nachantrag)
113
114 Anne: Um die Seebrücke handlungsfähig zu machen, habe ich aus privater
115 Tasche Finanzen vorgeschossen. Besonders geht es hierbei um die Materialien
116 für die Bastelaktion (Banner, Plakate, Pinsel, Farbe).
117
118 Katharina: Da wir für viele Demos das gleiche Material besorgen, wäre es schön,
119 das Material, was übrig bleibt, hier zu sammeln und wieder zu verwenden.
120
121 **Einstimmig angenommen.**
122
123 Anne: Können wir die Warnwesten ausleihen?
124
125 Katharina: Ja, können wir absprechen via Mail.
126
127 - **Materialien Initiative Seebrücke** Eilantrag: Der Antrag wird auf nur den Stoff
128 reduziert.
129

130 **Einstimmig angenommen.**

131

132 - **Fahrzeug für die Demo Seebrücke** 150 € Grundausstattung + Kautions +
133 Versicherung

134

135 **Einstimmig angenommen.**

136

137

138 - **Tagung zur Aktualität der Marxschen Theorie**

139

140 Sabine: Wir haben in der Vergangenheit bereits ähnliche Veranstaltung
141 organisiert und diese wurden auch von Studierenden angenommen. Es sollen
142 aktuelle Themen mit Marxscher Theorie erklärt werden. Die Höhe der Kosten
143 richtet sich nach Erfahrungen aus dem letzten Jahr. Es geht hierbei um Kosten
144 für Referent_innen, Übernachtung und Anfahrtskosten.

145

146 Hans: Wir haben leider bei der RLS nur 1000 € bekommen, da sehr viele
147 Veranstaltungen bzgl. Marx beantragt wurden und dort nicht mehr zu vergeben
148 ist.

149

150 Jules: Habt ihr die Kosten der Themen, bei denen, noch keine Referent_innen
151 angegeben sind, berücksichtigt?

152

153 Sabine: Ja, die sind inklusive.

154

155 Jaro: Mich wundert die Höhe der Kosten für die wiss. Hilfskraft.

156

157 Hans: Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass der Zeitaufwand sehr hoch ist und dem
158 gerecht wird.

159

160 Eike: An der Kostenaufstellung fällt auf, dass die Kosten des Gesamtantrags
161 reduziert werden können, da es üblich ist, intern zu drucken.

162

163 Hans: Das würden wir annehmen.

164

165 Hannah (Sprecherin): Mir ist der Betrag in Hinblick auf den Gesamthaushalt zu
166 hoch.

167

168 Hans: Wir haben bereits versucht, an anderen Stellen Geld zu beantragen. Unter
169 anderem mit Ruschig zusammen beim Institut, von dort kam eine Absage.

170

171 Genauso an zwei weiteren Stellen.

172

173 Maxi: Ich bin für eine Teilfinanzierung und kenne evtl. weitere Geldgeber_innen,
174 wir können uns direkt im Anschluss treffen. Mir ist wichtig, dass die Veranstaltung
175 stattfinden kann. Evtl. mit Finanzierung aus der Linksjugend.

176 Nikolaj: Wir haben uns geeinigt, nichts mit parteinahen Gruppen zu finanzieren.
177
178 Jaro: Ich bin für eine Teilfinanzierung. Falls parteinahe Gruppen anmelden zu
179 finanzieren, können wir immer noch zurückziehen.
180
181 Johannes: Bevor es nicht stattfindet, sollten wir den kompletten Betrag
182 finanzieren. Der Zeitraum wird knapp.
183
184 Raphael: Ich würde mich Johannes anschließen und würde mir auch nicht von
185 jedem Geld geben lassen. Die EWE-Stiftung ist noch diskutabel, bei Parteinähe
186 gehe ich mit Nikolaj.
187
188 Eike: Ich schließe mich den Vorredner_innen an. Der Betrag erscheint groß, aber
189 im Vergleich mit Veranstaltungen mit einzelnen Referent_innen gar nicht so sehr.
190 Der AStA sollte nicht zurückschrecken vor dem Betrag, gerade da die
191 Veranstaltung aus universitärer Seite nicht unterstützt wird.
192
193 Katharina: Auf jeden Fall sollten noch Anträge geschrieben werden (zentrale
194 SQM). Die Antwort wäre nicht rechtzeitig, aber dort ist es möglich, noch etwas zu
195 bekommen. Wir haben dieses Jahr viele Anträge in ähnlicher Höhe und müssen
196 haushalten.
197
198 Johannes: Wir sollten uns einigen, was Teilfinanzierung bedeutet.
199
200 Jaro: Es ist zu spät für SQM.
201
202 Gesamtsumme 2800 + Druck intern:
203 **Mit 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltung, angenommen.**
204
205 Maxi: Ich koche gerne Kaffee auf der Tagung.
206
207 - **Probenwochenende „Lulu“**
208 Hannah (Unikum): Ich führe das erste Mal Regie. Die Problematik bei dem Spiel
209 ist, dass eindeutige Sexszenzen auf der Bühne zu sehen sein werden. Das
210 Probenwochenende ist wichtig, um einen angemessenen und reflektierten
211 Umgang damit innerhalb der Gruppe zu finden. Es ist leider nicht möglich, eine
212 günstigere Lokalität zu finden.
213
214 Jaro: Wir hatten mal abgeklärt, alle Probewochenenden zu Beginn des
215 Semesters zu betrachten, um eine mögliche Bevorzugung auszuschließen durch
216 Gruppen, die z.B. früher fragen.
217
218 Hannah (Unikum): Es wird keine neuen Anträge mehr für Probewochenenden
219 geben. Das wäre also der letzte.
220
221 **Einstimmig angenommen.**

222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268

- Probenwochenende Szentral

Julian: Ich bin die Vertretung für Wenke, selbst nur Schauspieler.

Johannes: Ich hätte mir gewünscht, den Titel des Stückes im Antrag zu lesen, um ggf. Problematiken zu klären.

Julian: Das leite ich weiter.

Mit 1 Enthaltung angenommen.

- DHM Handball 2018

Katharina: Es geht um 120 € Meldegelder für zwei Mannschaften, der Ort der Meisterschaft ist unklar, deshalb sind auch die Reisekosten unklar.

Jaro: Soll das ein Pauschalantrag sein? Wie viel zahlen wir?

Johannes: Wir sollten nicht ins Blaue hinein im Voraus entscheiden, dass wir alles zahlen.

Hannah (Sprecherin): Die ersten Orte sind mit dem Semesterticket zu erreichen.

Lisa: Dort geht es um die Übernachtungskosten.

Laura: Wäre es nicht besser, diesen Antrag im Nachhinein zustellen, wenn die Höhe der Kosten feststehen?

Jaro: Eine Kostenaufstellung für den Fall, falls alle Orte bereist werden sollen, ist gewünscht.

Nikolaj: Das Startgeld kann gerne jetzt beschlossen werden, der Rest lieber als Nachantrag.

Katharina: Vorschlag: Anmeldegebühren genehmigen, dann ihnen den Vorschlag eines Maximalantrages unterbreiten, den sie zu einer anderen Sitzung stellen können.

Einstimmig angenommen.

15:38 Pause

15:53 Fortführung

5. Berichte, Wahlen und Anträge

Jannes: Ich habe Öffentlichkeitsarbeit gemacht, besonders für die Demo und habe Facebook betreut.

269
270 Johannes: Wer macht Facebook?
271
272 Jannes: Größtenteils ich, warum?
273
274 Johannes: Bei dem Kommentar, der den Friedensmarsch thematisiert, habe ich
275 Kritik an der Antwort, da diese eine Diskussion unterbinden sollte.
276
277 Jannes: Es war aber die Diskussion zur AStA-Demo.
278
279 Lena: Ich habe Werbung für die Demo designt und die Kurdistan-Veranstaltung
280 vorbereitet.
281
282 Jules: Ich bin leider privat sehr eingespannt, aber hatte ein Treffen mit Kilian und
283 Lisa bzgl. KüFA. Außerdem habe ich mich mit einer Referentin zu
284 Sexismus/Homophobie im Rap (Kultur- und Sprachwissenschaftlerin), die bereits
285 einen Vortrag zu Nationalismus im Rap hier gehalten hat, auseinandergesetzt.
286
287 Maxi: Ich habe Öffentlichkeitsarbeit für die Demo gemacht.
288 Danke an Raphael und Johannes.
289 Die Veranstaltung war sehr erfolgreich und viele Medien haben darüber berichtet.
290 Es gab Interviews an O Eins und NWZ. Jetzt bereite ich die Öffentlichkeitsarbeit
291 für das Campuskonzert vor. Ich spreche viel mit Jan von Housedestroyer. Werden
292 dafür erfreulicherweise wahrscheinlich keinen Finanzantrag brauchen, da die
293 Kosten von Housedestroyer übernommen werden, da dort deren Vorverkauf
294 startet. Die Eröffnung findet durch jemanden statt, der ein Battle gewinnt.
295 Wir können das mit der AWO abschließen, wenn es ganz fertig ist, berichte ich
296 weiter darüber.
297
298 Johannes: Dann ist es auch eine Werbeveranstaltung für deren Festival?
299
300 Maxi: Ja, deren Auftaktveranstaltung und der Preis für die Festivaltickets beträgt
301 anstelle von 45 € für einen Tag 30 € für Studis. Die Einnahmen durch Getränke
302 gehen an das Tierheim Oldenburg.
303
304 Jaro: Wieso an das Tierheim?
305 Maxi: Es sollte etwas Lokales sein. Es war gerade in den Schlagzeilen, dass das
306 Tierheim in finanziellen Schwierigkeiten ist.
307
308 Nikolaj: Wir sollten beachten, dass die/der Gewinner_in des Contests ein
309 Sexist/Rassist sein könnte. Ansonsten finde ich nur Curse ein bisschen schwach
310 als einzigen Act.
311
312 Jules: Ich finde es gut, Leuten die Möglichkeit zu geben, sich zu präsentieren und
313 kenne Rapper_innen, die weder sexistischen noch rassistischen Inhalt haben.
314

315 Maxi: Es gab ein Lippenbekenntnis von Curse, von „asi-Rap“ Abstand zu
316 nehmen. Kosmo Klein hat kurzfristig abgesagt.
317

318 Eike: Ich finde es gut, Leuten aus Oldenburg eine Bühne zu geben. Das Festival
319 nächstes Jahr soll ja auch kein reines Rap-Event werden, von da aus muss man
320 sich auch jetzt nicht auf ein Genre beschränken.
321

322 Maxi: Allgemein ist es möglich mehr als einen Act auftreten zu lassen, ist
323 kurzfristig schwierig. Ich setze mich ran.
324

325 Lisa: Ich war leider letzte Woche krank, deshalb etwas hinterher mit dem
326 Auffüllen des Kalenders, sonst nichts zu berichten.
327

328 Nikolaj: Das BeRef hat verschiedene Dinge in Planung, z.B. etwas zum Thema
329 Autismus. Sonst habe ich Zeit mit Auto buchen, holen und fahren für den AStA
330 verbracht.
331

332 Eike: Ich hatte Menschen in der Beratung und habe Studierenden bei Anträgen
333 an Prüfungsausschüsse unterstützt.
334

335 Raphael: Das SchwuRef befindet sich in Planung für das kommende
336 Wintersemester.
337 26. Oktober SchwuRef meets K13 Sauna
338 Außerdem wird es einen Workshop geben.
339 Nächstes Semester werde ich nicht mehr im SchwuRef und auch nicht an der Uni
340 sein. Ich bleibe aber in Oldenburg wohnen.
341

342 Jaro: Wer rückt im Studentenwerk für dich nach?
343

344 Raphael: Das wird im StuPa nachgewählt. Auch die anderen Posten/Ämter
345 werden noch benachrichtigt.
346

347 Jaro: Welches Thema soll der Workshop behandeln?
348

349 Raphael: Es geht um Selbstreflexion und kritische Männlichkeit als Anschluss an
350 die Veranstaltung von Moritz im letzten Semester.
351

352 Katharina: Nach der Demo ist vor der O-Woche. Ich habe Nachrichten
353 geschrieben, Organisation, Nachbesprechung betrieben.
354 Ich möchte mich bei allen Helfenden bedanken. Die Nachbesprechung mit Polizei
355 war angenehm.
356 Es wurde ein Markt der Möglichkeiten in der O-Woche organisiert.
357 Der AStA Kalender fast fertig. Er geht Mittwoch in den Druck.
358 Außerdem habe ich viele Reflexionsgespräche geführt.
359 Bin ab Mittwochnachmittag bis Dienstag nicht erreichbar und nicht im AStA.
360 Alvaro ist als AStA-Referent zurückgetreten.
361

362 Jaro: Ich fand Chrisses Rede sehr gut. Die auf dem Bahnhofsvorplatz fand ich
363 nicht gut. Sie handelte von einer Lobpreisung über das Grundgesetz über „Geld
364 regiert die Welt“ zu denen, die für das Grundgesetz gestorben sind, womit
365 wahrscheinlich nicht die Opfer des NS-Regimes, sondern die Deutschen selbst
366 gemeint waren.
367
368 Nikolaj: Da stimme ich Jaro zu. Herzlich gemeint, aber problematisch. Ich wurde
369 als Fahrer des Autos nur zweimal beschimpft.
370
371 Raphael: Ich fand die Rede auch problematisch und denke, dies war ihr bewusst.
372
373 Katharina: Jemand von IBIS sagte, sie hätte nicht im Namen von IBIS
374 gesprochen.
375
376 Maxi: Die kurze Vorbereitungszeit ließ es nicht zu, die Reden besser zu
377 organisieren.
378
379 Kilian: Wir möchten von der Uni mehr bzgl. Nachhaltigkeit fordern. Es soll eine
380 Stelle für Nachhaltigkeit geschaffen und konkrete Ziele definiert werden. Die Idee:
381 Zu einem runden Tisch einladen. Nächste Woche ist PARK(ing) Day, dem AStA
382 stehen zwei Parkplätze für einen Stand zur Verfügung.
383
384 Johannes: Ich habe zu heute ein paar Anträge eingereicht, das ist das Ergebnis
385 der Arbeit der letzten Wochen.
386 Seit Langem hängt die Israel-Veranstaltung in der Luft.
387 Ich habe viele späte Absagen bzgl. des Veranstaltungsortes bekommen.
388 Teilweise aus Sicherheitsbedenken. Das finde ich schwierig, wenn dem
389 Antisemitismus soweit nachgegeben wird, dass aus Vorsorge vor Übergriffen
390 keine Veranstaltungen stattfinden.
391 Bzgl. Demo: Ich fordere eine Stellungnahme von IBIS zu der Rednerin.
392 Eike: Ich habe mich gefragt, ob das Eiscafé zur AStA-Nutzung möglich sei.
393
394 Raphael: Ich habe eine E-Mail von Herr Turner bekommen, dass dies nicht
395 möglich sei. Dies sei aber nicht diskutiert worden, besonders da keine Pläne bzgl.
396 der Nachnutzung im Studentenwerk bestehen. Meiner Einschätzung nach hat er
397 Angst, die Veranstaltung in den Räumlichkeiten stattfinden zu lassen.
398
399 Eike: Und unabhängig von der Ausstellung ist es unmöglich, die Räumlichkeiten
400 durch den AStA zu nutzen?
401
402 Katharina: Nein das ist nicht möglich. Es gab verschiedene Vorkommnisse und
403 Pläne, die mit uns nicht beraten werden.
404
405 Nikolaj: Zurück zur Rede: Sie hatte ihre Stolpersteine, aber dort ein Fass
406 aufzumachen, bevor sich jemand beschwert, halte ich nicht für gut.
407

408 Woyzeck: Ich konnte nicht alles verstehen, aber es gab einen Vergleich mit der
409 Nazi-Euthanasie.

410
411 Jaro: Ich halte es für gut, IBIS diesbezüglich anzufragen. An Johannes bzgl. der
412 Israelveranstaltung: Hast du vor, das mit anderen Räumlichkeiten zu versuchen?
413

414 Johannes: Nein, habe ich nicht, aber ich halte das Vorgehen für seltsam und
415 finde den Grundlage, auf der diese Entscheidung getroffen wurde, nicht richtig.
416 Ich würde gerne an der Sache dranbleiben und möchte mir das nicht gefallen
417 lassen.

418 Es hat augenscheinlich niemand die erste Rede der Demo aufgezeichnet.

419

420 Jaro: Es gab nichts Interessantes in der Beratung. Ansonsten habe ich mich mit
421 der Demo, Flyern und der Homepage beschäftigt.

422

423 Laura (für Arne und mich): Im Bereich Nightline gibt es bald die nächste
424 Infoveranstaltung; der Raum und alles Weitere ist organisiert. Es gibt viele
425 Interessierte, jedoch nur zwei feste Zusagen, da die Schulung Pflicht ist. Wir sind
426 am Überlegen, ob eine dritte Infoveranstaltung Sinn macht, um noch mehr
427 Menschen anzusprechen.

428

429 Judith: Ich hatte eine aufwendige Klausur. Das Programmheft für die Alternative
430 O-Phase ist bald fertig. Ich habe versucht, den Kühlschrank besser zu betreuen
431 unter anderem gibt es nun einen Zettel, auf dem steht, wo man z.B. was entsorgt
432 und wie der Kühlschrank sauber gehalten werden kann.

433

434 Hannah (Sprecherin): Es gibt Probleme mit dem Raumbüro bezüglich des
435 Vortrags. Ich hatte ein Telefonat mit jemandem, der die Pilzwanderung fachlich
436 begleiten würde. Dafür suchen wir momentan ein passendes Waldstück. Ich habe
437 mit den Vorbereitungen des Wintergrillens in Wechloy begonnen.
438 Ich bin nächste Woche Montag bis Freitag im Urlaub.

439

440 – **Tagesordnungspunkt Anonymes Feedback zu Veranstaltungen in der AG**
441 **e-Unterstützung von Studium & Lehre**

442

443 Ein Arbeitskreis würde gerne in StudIP ein anonymes Feedback einrichten. Dort
444 soll es jederzeit möglich sein, Dozierenden Rückmeldung zu ihren
445 Veranstaltungen zu geben.

446

447 Katharina: Nils ist in dem AK: Er findet es gut und schlägt zusätzlich vor, zu
448 erfassen, ob/wie Dozierende digital auf Feedback reagieren/es sich überhaupt
449 ansehen.

450

451 Laura: Es wäre zusätzlich zu dem Feedback, was bereits jetzt möglich ist, und es
452 soll die ganze Zeit auch während der laufenden Veranstaltung möglich sein?

453 Katharina: Ja.

454

455 Nikolaj: Ich finde es problematisch, dass die Möglichkeit zum Feedback so
456 niedrigschwellig wird. Es gibt schon sehr viele Möglichkeiten des Feedbacks. Es
457 noch anonym zu machen, führt m.E. dazu, dass sich über Kleinigkeiten
458 echauffiert wird, teilweise nicht berechtigt.

459

460 Raphael: Ich finde besonders die Kontrolle des Feedbacks (Nils' Vorschlag)
461 bedenklich. Es gibt schon viele Angebote. Das Anonymisierte verleitet dazu, nicht
462 sachlich zu argumentieren. Wir sollten lieber die Strukturen stärken, die bereits
463 Kritik und Feedback ermöglichen. Das ist vielleicht schwieriger, aber ich halte das
464 für sinnvoller und zielführender. Die Evaluation jeder Veranstaltung ist bis auf
465 Ausnahmen Pflicht. Bei massiven Problemen mit Dozierenden gibt es die
466 Fachschaft. Außerdem ist in kleineren Kursen häufig die Anonymisierung
467 überflüssig, da sich die schreibende Person durch das Thema offenbart.

468

469 Jaro: Anonyme Kritik mag vielleicht ein Problem sein, jedoch besteht ein
470 Abhängigkeitsverhältnis zu den Dozierenden, solange das gegeben ist, finde ich
471 die Idee nicht schlecht.

472

473 Kilian: Ich finde, anonymes Feedback auch schwierig, es gibt aber auch Vorteile.

474

475 Raphael: Es ist möglich, während des Semesters einen Brief oder Ähnliches an
476 die Dozierenden zu schreiben. Das ist fundierter und erfordert, sich mehr
477 Gedanken zu machen als bei der Niedrigschwelligkeit online und anonym. Ich
478 denke, das ist nicht gut für die Atmosphäre an der Uni.

479

480 Katharina: Vorschlag: Auf die nächste Sitzung verschieben.

481

482 Jaro: Anonyme Kritik zerstört nicht die Atmosphäre an der Uni.

483

484 6. Interne Finanzanträge

485

486 - AStA Kalender

487 Katharina: Die Summe ist höher als im letzten Jahr, da wir die Auflage erhöht
488 haben. Wir haben das Preisoptimum versucht zu erreichen und letztes Jahr den
489 Bedarf gesehen.

490 2500€ aus AStA Budget beantragen

491 **Einstimmig angenommen.**

492

493

494 - Vortrag: Die türkische Krise

495

496 Jules: Ich habe gesehen, dass der Referent eng mit der Bahamas verflochten ist
497 z.B. auf einer Podiumsdiskussion. Ich finde außerdem 500 € sehr viel.

498

499 Jaro: Was ist die Bahamas?

500
501 Johannes: Ich war auf der Diskussionsveranstaltung in Bremen. Ich fand den
502 Vortrag von Murat sehr gut, weshalb ich ihn eingeladen habe. Ich habe einen Text
503 von ihm in der Bahamas über Erdogan, den ich gerne weitergebe, es soll ja um
504 Inhalte gehen.
505 500 € finde ich gerechtfertigt, da es um mehr als eine Veranstaltung geht und er
506 bei der Filmvorführung und Diskussion dabei ist, deshalb auch zwei
507 Übernachtungen.
508
509 Maxi: Mir geht es vor allem um die Formulierung, ich finde 1000 € für die gesamte
510 Veranstaltung zu viel. Wir haben den Backlash (Gegenreaktion) schon für den
511 einen Vortrag (Witzmann) bekommen und für den nächsten wahrscheinlich auch
512 bald. Wenn wir jetzt wieder von „Islamisierungsgegnern“ usw. sprechen, dann
513 wird der nächste folgen. Ich halte es für die Öffentlichkeitswirkung schwierig. Ich
514 sehe die angreifbare Rhetorik, die bei beiden im Vordergrund steht und habe
515 keine Lust, wieder diese Schüssel auszulöffeln. Auch wenn es gut begründet ist,
516 interessiert das die Kritiker_innen nicht und kann dem so nicht zustimmen.
517
518 Jaro: Die Fahrtkosten kommen mir sehr hoch vor.
519
520 Johannes: Er hat keine Bahncard, ich habe nicht die Sparpreise genommen.
521
522 Jaro: Ich finde den Preis für die Doppelveranstaltung okay. An Maxi: Ich sehe
523 nicht, dass es ein Kriterium sein sollte, dass du einen Backlash abbekommst. Ich
524 denke auch, dass Kritik an Erdogan besser ankommt als Kritik am Islam
525 insgesamt.
526
527 Raphael: Ich schließe mich Jaro an und denke, als AStA-Vorstand muss man das
528 aushalten. Es kann auch mal etwas Unangebrachtes ignoriert werden.
529
530 Jannes: Ich finde die Formulierung auch kritisch, weil es gerade im Text schon so
531 zugespitzt formuliert wurde. Wie wird es dann im Vortrag? Es darf nicht so
532 schlimm wie bei Witzmann werden.
533
534 *Johannes macht einen kurzen Abriss zur Geschichte der Türkei und erklärt den*
535 *Begriff „Re-Islamisierung“.*
536
537 Eike: Was sind denn die problematischen Stellen außer den schon genannten?
538
539 Maxi: Der letzte Satz geht am Thema vorbei und triggert. Die Gemüter sind zu
540 diesem Thema schon sehr erhitzt.
541
542 Kilian: Ich habe Probleme mit der Fachsprache des Textes.
543

544 Katharina: Ich wünsche, mir, dass wir alle ausreden lassen. Außerdem sollte bei
545 dem Text überlegt werden, mit welcher Formulierung welche Menschen erreicht
546 werden.
547

548 Jaro: Bei dem Text geht es um Islamisierung, dies sollte genannt werden. Jedoch
549 kann man vielleicht bestimmte Textstellen ändern?
550

551 Alina: Ich finde auch, dass man manche Begriffe nicht voraussetzen kann.
552

553 Kilian: Einfach Begriffe des Textes auszutauschen, würde nichts ändern, da es
554 um den Gesamteindruck geht. Ich weiß nicht, wie wir zusammenkommen sollten.
555

556 Johannes: Ich brauche die konkreten inhaltlichen Punkte, um es zu verstehen
557 oder ggf. abzuändern. Auch wollte ich noch einen aktuellen Bezug zu Erdogan im
558 Text einbauen bspw. sein Deutschland-Besuch in der nahen Zukunft. Aber wir
559 können gerne darüber sprechen, aber da brauche ich etwas Konkretes.
560

561 Maxi: Ich bin dafür, dass wir die ganze Diskussion mal kappen, weil es schon fast
562 18.00 Uhr ist. Aber natürlich baden wir das in der ÖA aus und natürlich müssen
563 wir das aushalten. Aber das heißt nicht, dass man nicht vorbeugen kann. Auch
564 beim letzten Mal wurde sich hauptsächlich auf den Ankündigungstext
565 eingeschossen und nicht auf den Vortrag selbst. Die privaten Konsequenzen
566 sollten nicht außer Acht gelassen werden.
567

568 Eike: Man sollte als politisch agierender AStA sich die Frage stellen, ob dies
569 einen möglichen Shitstorm wert ist und wenn man das beschließt, dann ist das
570 vielleicht blöd aber dann ist das so. Aber man muss bedenken, dass es hier um
571 die Türkei geht und wenn in Bezug auf die Türkei von Islamisierung geredet wird
572 ist das auch nochmal was anderes. Auch ist es komisch, wenn man schon mit
573 dem Wort Maulheld ein Problem hat. Der Text kann noch umgeschrieben werden
574 und das bestätigt Johannes auch.
575

576 Hannah (Sprecherin): Nur weil über den Antrag abgestimmt wird, heißt das ja
577 nicht, dass der Text nicht noch geändert werden kann.
578

579 Alina: Ich möchte dir, Johannes, nahelagen, den Text noch zu ändern und zu
580 überlegen, was man mit den Formulierungen ausdrückt. Und wenn ein
581 Antragstext etwas kürzer ist, ist der Vortrag auch attraktiver.
582

583 Lisa: Dem kann ich mich anschließen, aber ganz im Einzelnen können wir das
584 jetzt auch nicht machen.
585

586 Kilian: (an Johannes gerichtet) Ich erkläre dir nochmal persönlich, was ich meinte.
587 Zu Eike, meine politische Konsequenz ist auch nicht, keine Vorträge mehr zu
588 machen, sondern Texte genauer zu formulieren.
589

590 **Mit 5 Enthaltungen angenommen.**

591

592

593 **-Vortrag zur Dialektik von Freiheit und Herrschaft von Michael Städtler**

594

595 Johannes: M.S. ist apl. Prof in Münster und war auch schon in Oldenburg als
596 Vertretung.

597

598 Maxi: Ich würde mich freuen, wenn Städtler vorbeikommt und wenn wir uns
599 kurzschließen und zustimmen.

600

601 Jannes: Ich kann meine Unterstützung nur aussprechen und finde, dass klingt
602 nach einem guten Vortrag.

603

604 **Einstimmig angenommen.**

605

606

607 **-Vortrag: Niko Paech statt Karl Marx?**

608

609 Johannes: Ich habe mich informiert und bin auf eine gute Kritik von Niko Paech
610 gekommen. Der eingeladene Referent kommt auch aus Oldenburg und ist auch
611 in einer Gewerkschaft, arbeitet bei der Post und hat auch beim
612 Gewerkschaftskampf dort mitgewirkt bzw. ist insgesamt aktiv. Der Vortrag soll für
613 ein breites Publikum sein und auch Menschen betreffen, die keine Ahnung von
614 Kapitalanalyse haben.

615

616 Raphael: Ich finde den Titel sehr reißerisch gerade hier in Oldenburg. Ich finde
617 die Kombi der Personen in der Überschrift komisch.

618

619 Johannes: Ja das kann ich verstehen, aber Niko Paech steht halt für
620 Postwachstum gerade hier in Oldenburg, aber es geht eigentlich mehr um die
621 Theorien und nicht direkt um die Personen.

622

623 Judith: Ich finde das Thema spannend. Aber ich finde es noch besser, in Kombi
624 mit einer Diskussion im Anschluss. Ich finde es schön, wenn Niko Paech, der
625 auch mit dem Namen genannt wird, die Chance bekommt, darauf zu antworten.

626

627 Maxi: Da muss ich sagen, dass man das auch aushalten können muss und Nico
628 Paech den Marxismus sehr vereinfacht und verkürzt und das finde ich schade.
629 Man muss beides betrachten: den Konsum und den Kapitalismus. Man kann nicht
630 das eine ohne das andere angehen. Und hier wird nirgendwo Niko Paech
631 diffamiert und gerade in Oldenburg wird der Postwachstum sehr stark vertreten.

632

633 Nikolaj: Ich gehe davon aus, dass aus dem Hause Paech genug Leute
634 auftauchen werden und diskutieren. Aber wie oft waren denn auf Vorträgen der
635 Postwachstumstheorie Vertreter_innen der anderen Theorie? Und ich glaube,

636 Nico Paech kann gut mit dem Vortrag umgehen. Ich verstehe die Kritik an der
637 reißerischen Variante.

638
639 Raphael: Es war eher ein Witz mit dem Titel, aber das wurde nicht so verstanden.
640 Aber ich gebe Nikolaj recht.

641
642 Johannes: Man müsste vielleicht noch eine andere Veranstaltung mit Nico Paech
643 machen, aber man sollte ihm das nicht einfach so machen, weil der Vortragende
644 sich ja jetzt schon darauf vorbereitet hat.

645
646 Alina: Ich finde den Titel gut und diesen Grabenkampf blöd, kann man nicht grün
647 und links sein? Warum kann man nicht so eine Veranstaltung machen und
648 danach einen Kaffee trinken, um darüber zu reden. Man kann doch auch
649 aufeinander zugehen.

650
651 Judith: Das war auch meine Intention, dass beide Seiten am Ende miteinander
652 reden. Ich hoffe, das genug „Paechaner_innen“ am Ende da sind, um zu
653 diskutieren.

654
655 Maxi: Mein Punkt ist einfach, dass ich nicht meinte, dass grün und links nicht
656 zusammenpassen. Ich finde nur, dass sich aus einer Konsumkritik auch Diskurse
657 bilden, die auch aus grüner Sicht betrachtet werden können. Es geht einfach mal
658 darum, eine andere These aufzustellen.

659
660 Eike: Gegenüber der Idee aus diesem Vortrag eine Podiumsdiskussion zu
661 machen oder eine solche anzuschließen, fände ich auch eine gesonderte
662 Veranstaltung besser. Ein grundsätzliches Problem in der Diskussion zwischen
663 Paech oder Paechianer_innen sehe ich aber darin, dass Paech Marx und die
664 Marsche Theorie ja durchaus in seinen Texten erwähnt. Aus diesen Erwähnungen
665 muss aber der Eindruck entstehen, dass er die Marxsche (Kapital-) Kritik nicht
666 richtig gelesen oder nicht verstanden haben kann, eine solche
667 Podiumsdiskussion allerdings nur Sinn hätte, wenn beide die inhaltliche
668 Grundlage des jeweils anderen kennen.

669
670 Nikolaj: Ich würde nochmal einen Unterschied zwischen Nico Paech und Gesell
671 machen.

672
673 **Mit einer Enthaltung angenommen.**

674
675
676 **-Vortrag zum Ende des Proletariats**

677
678 Johannes: Die Idee kam von einem Kommilitonen von mir und er wäre daran
679 auch beteiligt.

680 **Abstimmung: Mit einer Gegenstimme angenommen.**

681

682

683 **-Vortrag „Aus meiner Sicht – Irak/Kurdistan“**

684 Maxi: Vortrag von Enno Lenze. Hat Erfahrung in dem Konflikt und auch schon
685 darüber berichtet. Ich habe durch Jugend Rettet Kontakt mit ihm und habe es
686 Lena vorgeschlagen. Er kann Dinge gut greifbar machen und berichten, weil er
687 auch vor Ort mit den Beteiligten geredet hat. Er würde auf das Honorar
688 verzichten.

689

690 Johannes: Ich hätte gerne mehr Inhalt, worüber es geht gehabt. Das hast du ja
691 aber auch erzählt.

692

693 Maxi: Da stimme ich dir zu.

694

695 Jaro: Wenn du sagst „anekdotisch zur Untermauerung der Thesen“ finde ich das
696 problematisch.

697

698 Maxi: Das ist eine Vermutung von mir.

699

700 Johannes: Wenn man aus eigenen Erfahrungen erzählt, kann das aber auch
701 problematisch werden, weil es nur eine Perspektive darstellt.

702

703 Maxi: Also, ich bin da jetzt auch nicht so tief drin, ich kann nur sagen, dass er
704 sehr differenziert berichtet. Er ist ein Befürworter von der Selbstautorisierung in
705 den Gebieten.

706

707 **Mit 2 Enthaltungen angenommen.**

708

709

710 **-Antrag „Bist du nicht normal oder was?“**

711

712 Alina: Workshop zur Sensibilisierung für Menschen mit vielfältigen Geschlechtern.
713 Dafür habe ich Leute vom Schlau eingeladen, die machen oft in Oldenburg
714 Veranstaltungen zu dem Thema.

715

716 Nikolaj: Finde ich gut.

717

718 Alina: Zur Werbung würde ich euch bitten, das zu posten.

719

720 Jaro: Warum ist es so kurzfristig?

721

722 Alina: Weil ich mich jetzt erst darum gekümmert habe. Die Veranstaltung steht,
723 aber jetzt - und das ist leider mein Fehler-, gibt es ein Alternativtermin, aber der
724 wäre erst in einem halben Jahr.

725

726 Katharina: Finde ich gut, weil der Bedarf in der Thematik vorhanden ist.

727

728 Johannes: Also, es wäre besser gewesen, wenn du es zumindest heute Morgen
729 geschickt hättest, weil man sonst so blind ist.

730
731 Jaro: Geht mir ähnlich. Gibt es zumindest einen Text?
732

733 Alina: Ja, gibt es. Soll ich vorlesen oder rumschicke?
734

735 Johannes: Rumschicken wäre gut gewesen.
736

737 Alina: Ja, das tut mir Leid. Ich dachte nur, es ist besser, ich mache es jetzt
738 einfach anstatt es gar nicht zu machen.
739

740 Nikolaj: Der Schlau e.V. ist ein Verein mit dem verschiedene Autonome Referate
741 schon zusammengearbeitet haben [Liest Internetauftritt vor]. Ich habe gute
742 Erfahrung mit ihnen gemacht.
743

744 Katharina: Ich stimme Nikolaj zu.
745

746 **Einstimmig angenommen.**
747

748 7. Sonstiges, Verschiedenes und Kritik

750 Katharina: Die neuen Sprechzeiten müssen geklärt werden. Die in der Beratung
751 sollen ihre Wunschzeiten per Mail schreiben und wir gucken, wie wir das machen.
752

753 Nikolaj: Ich wurde schon gefragt, warum die neuen Semesterunterlagen noch
754 nicht rausgegangen sind, aber die kommen noch.
755

756 Katharina. Die ersten sind schon raus, aber der Rest kommt noch.
757

758 8. Termine
759

760 a. Die Nächste AStA Sitzung findet am 01.10.2018 statt.
761

762 Johannes: Am Mittwoch um 14 Uhr ist im Haus 68 der Film „Das Wunder
763 von Bern“ gezeigt. Um 16.00 Uhr ist Lesekreis.
764

765 Katharina: Am 24.09. um 11.00 Uhr trifft sich der AK
766 Erstakademiker_innen.
767

768 25.09. von 17.00 Uhr Innovative Hochschule (mit Online-Anmeldung)
769

770 27.09. Netzwerk GeHör
771

772 28.09. Einweihung der Alten Färberei I
773

774 03.10. Feiertag

775 05.10. Fairtrade Uni Steuerungsgruppe

776 21.09. 16.00 Uhr Seebrücke Demo

774 19.09. 18.00 Uhr Zweite Nightline Infoveranstaltung
775
776 Katharina schließt die Sitzung um 18:43 Uhr.